

## KURZ GEMELDET

**Die Kunst des Dialogs: Tagung zum Gedenken an Michael Fischer**

**2. und 3. Juli**, Kleine Universitätsaula, Hofstallgasse 2–4, 5020 Salzburg. Universitätsprofessor Michael Fischer, der Öffentlichkeit als Gründer der Festspiel-Dialoge und der Reihe „Europa neu denken“ bekannt, verstarb 2014. Zum Gedenken veranstaltet sein Fachbereich in der Bibliotheksaula eine Tagung mit Beiträgen herausragender Persönlichkeiten des intellektuellen und künstlerischen Lebens. Gäste sind unter anderem EU-Kommissar Johannes Hahn, der Genetiker Markus Hengstschläger, der Rechtsphilosoph Kurt Seelmann oder der geschäftsführende Intendant der Osterfestspiele Salzburg Peter Ruzicka. Die Tagung ist öffentlich und kostenlos.

**Anmeldung:**

Sigrid Spök, Tel. 0662/8044-3555

**„Berlin“ als Thema der Barocknacht**

**Eine feste Größe** im Salzburger Kulturleben ist die jährliche Barocknacht des Institutes für Alte Musik, die heuer am 26. Juni ab 18 Uhr im Solitär der Universität Mozarteum veranstaltet wird. Im „großen Miteinander“ von Studierenden und Dozenten sind diesmal die verschiedenen Facetten des Berliner Musikgeschehens von 1630 bis 1785 zu erleben – mit alten Bekannten und Überraschungsgästen, dazu Barocktanz und Kulinarik. Programm und Zeitplan der Berliner Soiree: „Johann Sebastian Bach in Berlin“ (18 Uhr), „Berlin im 17. Jahrhundert“ (19.30 Uhr), „Sanssouci“ (21 Uhr), „Orchester in Berlin“ (22.30 Uhr).

**Karten:** 20 Euro/ermäßigt 10 Euro, Polzer Travel und Ticketcenter, Tel. 0662/8969, E-Mail: OFFICE@POLZER.COM und an der Abendkasse.

**Opernpremiere am Mozarteum: „Carmen“**

**„Ich bin nahe daran** zu denken, Carmen sei die beste Oper, die es gibt. Die Musik ist böse, raffiniert, fatalistisch; sie bleibt dabei populär.“ So urteilte der Philosoph Friedrich Nietzsche über Georges Bizets Opern-Highlight, das 1875 bei der Uraufführung in Paris noch auf große Ablehnung stieß. Erst nach dem Tod des Komponisten avancierte „Carmen“ zu einem der bekanntesten und beliebtesten Werke der Musiktheater-Geschichte. Auf der Bühne der Universität Mozarteum feiert die Opéra comique in vier Akten heute, Samstag (17 Uhr), in einer Inszenierung von Alexander von Pfeil Premiere; musikalischer Leiter ist Gernot Sahler. Das Leitungsteam setzt auf die Version der Pariser Uraufführung mit gesprochenen französischen Dialogen. Aufführungstermine im Großen Studio der Uni Mozarteum: 13.6. (ausverkauft), 15.6., 16.6. und 18.6. (jeweils 19 Uhr).

**Karten:** 20 Euro/ermäßigt 10 Euro, Polzer Travel und Ticketcenter, Tel. 0662/8969, E-Mail: OFFICE@POLZER.COM, Tages- bzw. Abendkasse.

**Feste zur Emeritierung von Klaus Ager und Paul Roczek**

**Zwei verdiente Professoren** der Universität Mozarteum werden anlässlich ihrer Emeritierung von der Universität Mozarteum mit Abschiedsfesten gewürdigt. Altkurator Klaus Ager am 15. Juni um 20 Uhr sowie Paul Roczek am 28. Juni um 16 Uhr (jeweils im Solitär). Klaus Ager, 1975 bis 1986 Leiter des oem (Österreichisches Ensemble für Neue Musik), gründete 1977 das zeitgenössische Festival „Aspekte“, dessen künstlerische Leitung er bis 2006 innehatte. Von 1995 bis 2000 war er Mozarteum-Rektor, von 2004 bis 2014 Präsident des Österreichischen Komponistenbundes. Paul Roczek, einer der längstdienenden Mozarteum-Professoren, war Abteilungsleiter, Vizerektor sowie künstlerischer Leiter der Internationalen Sommerakademie. Seit 1996 ist er Präsident des Fachbeirats von „Musik der Jugend“ (Prima la Musica, Gradus ad Parnassum und andere). 2006 wurde er zum Beauftragten der Universität Mozarteum für internationale Angelegenheiten ernannt. Beide Emeriti werden mit musikalischen Darbietungen verabschiedet. Der Eintritt ist frei.



Jubiläum beim Salzburger Kammermusik Festival: 70 Jahre Borodin-Quartett.

BILD: SN/MOZ

# Große Meister und junge Wilde

**Das 5. Salzburger Kammermusik Festival der Universität Mozarteum** bietet von 17. bis 21. Juni eine Bühne für Studierende und arrivierte Künstler.

**A**uch zum ersten kleinen Jubiläum, dem 5. Salzburger Kammermusik Festival, bleibt das Sándor-Végh-Institut für Kammermusik der Universität Mozarteum seinem Grundgedanken treu: Aufstrebende junge Ensembles und erfahrene Künstler werden auf Augenhöhe präsentiert. „Was mich dieses Jahr besonders freut, ist die Quantität an jungen, hoch qualifizierten Ensembles, die zu einem großen Teil aus unserem Haus stammen. Das spiegelt die Intention des Festivals besonders gut wider“, sagt Wolfgang Redik, künstlerischer Leiter des Salzburger Kammermusik Festivals. Eines der 13

Konzerte an fünf Festivaltagen trägt sogar den bezeichnenden Titel „Junge Wilde“.

Als „Artist in Residence“ konnte heuer der weltbekannte Geiger Thomas Zehetmair gewonnen werden, der sowohl als Solist als auch mit seinem Quartett und als Partner von jungen Künstlern des Mozarteums auftreten und so dem Festival seine persönliche Note verleihen wird. Neben dem Salzburger Ausnahmegeiger werden illustre Gäste wie Heinrich Schiff, Alexander Bonduriansky, Ruth Killius, das traditionsreiche Borodin-Quartett, das sein 70-Jahr-Jubiläum feiert, und das Minetti-Quartett sowie bekannte Lehrende der Universität Mozarteum wie Clemens Hagen, Jacques Rouvier, Thomas Riebl, Siegfried Mauser, Pavel Gililov und das Klavierduo

Tal & Groethuysen gemeinsam mit den besten Studierenden die Konzerte gestalten.

Als Austauschgäste werden Studierende aus den Mozarteum-Partneruniversitäten in London, Moskau und Montreal ihr Können unter Beweis stellen. Mit dem Salzburger Kammermusik Festival möchte Wolfgang Redik dem Publikum die Möglichkeit geben, Kammermusik in all ihren Facetten hautnah zu erleben: „Ich wünsche mir, dass ein richtiger Festivalcharakter entsteht und das Publikum viel Neues entdeckt.“

**Karten:** Einzelkarten: 20 Euro/ermäßigt 10 Euro – Festivalpass: 75 Euro/ermäßigt 40 Euro erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter, Tel.: 0662/8969, E-Mail: OFFICE@POLZER.COM und an der Tages- bzw. Abendkasse.

## Nepal braucht dringend Hilfe

Paracelsus-Universität sammelt Spenden für Dhulikhel Hospital.

„It's like a warzone without an enemy“, so beschreibt Rektor Ram Shresta die Situation nach den verheerenden Erdbeben der vergangenen Wochen in seiner Heimat Nepal. Er hat sein Medizinstudium und die Facharztausbildung in Österreich absolviert und ist Gründer der Klinik in seinem Heimatort Dhulikhel, heute Universitätsklinikum der Universität Kathmandu. Nach dem Erdbeben ist das Dhulikhel Hospital eine der wenigen funktionsfähigen Kliniken in der Region um Kathmandu mit europäischem Versorgungsstandard.

Die Paracelsus-Universität ist seit Jahren Partneruniversität und mit dem Dhulikhel Hospital eng verbunden. „Auch heuer werden wieder nepalesische Ärzte zum Wissensaustausch in Salzburg erwartet“, sagt Markus Ritter, Vorstand des Instituts für Physiologie und Pathophysiologie und Mitglied der Curricularkommission der Universität Kathmandu. PMU-Studierende haben in den letzten Jahren immer wieder klinische Praktika im Dhulikhel Hospital absolviert und Nepal und seine Bewohner kennen und schätzen gelernt.



BILD: SNECOHIMAL

Ganz unter dem Eindruck der Erdbebenkatastrophe lud die Studentenvertretung am 19. Mai zu einem Benefizkonzert in Salzburg mit Studenten, Alumni, Professoren und Uni-Mitarbeitern. In seinem Vortrag „Nepal – Ort des Glücks oder verlorenes Paradies“ gab Kurt Luger, UNESCO-Professor an der Universität Salzburg und Vorsitzender von EcoHimal, auch einen Überblick über die Situation in dem von Not und Zerstörung heimgesuchten Land. Er leitet seit über 20 Jahren

die Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen-Himalaya, dazu gehören Armutsbekämpfung und Bildungsarbeit ebenso wie die Erhaltung des kulturellen Erbes, nachhaltiger Tourismus, Regionalentwicklung und Gesundheitsvorsorge.

Speziell bei Gesundheitsprojekten wollen EcoHimal und die Paracelsus-Universität nun enger zusammenarbeiten. Die PMU stellt bereits ihre Expertise in evidenzbasierter Medizin beim Aufbau und Betrieb einer Internetplattform zur Verfügung, was vor allem im Hinblick auf die medizinisch unterversorgten Regionen in Nepal von großer Bedeutung ist. Auch der Studentenaustausch soll verstärkt werden, denn in unzugänglichen Bergdörfern könnte das medizinische Wissen der Studierenden eine große Hilfe sein.

**Spendenkonto:**

Paracelsus Medizinische Privatuniversität

IBAN: AT27 5500 0002 0408 7542,

BIC: SLHYAT2S

Kennwort: „Spende Nepal“

Alle eingehenden Spenden werden ohne Abzug an das Dhulikhel Hospital weitergeleitet.